

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 55 (1968)  
**Heft:** 13

**Vorwort:** Zum Geleit  
**Autor:** Gügler, Alois

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bibelunterricht heute

### Zum Geleit

*Wer sich auch nur oberflächlich mit den Dekreten und Erklärungen des II. Vatikanums befaßt, stellt fest, daß durch alle seine vielfältigen Aussagen hindurch immer wieder das eine große Anliegen aufleuchtet: das Wort Gottes, wie es uns in den Schriften des Alten und Neuen Testaments überliefert ist, in seiner ganzen Kraft und Unmittelbarkeit wirksam werden zu lassen. Aber nicht genug, daß die Forderungen des Konzils durch die Bibel unterbaut und begründet, als logische Konsequenzen der göttlichen Offenbarung aufgezeigt werden; darüber hinaus hat das II. Vatikanum auf mannigfache Weise die Pflicht und Notwendigkeit betont, den Gläubigen die Reichtümer der Bibel zu erschließen. So unterstreicht es in der Dogmatischen Konstitution über die göttliche Offenbarung (23) die apostolischen Aufgaben in Unterricht und Lehre mit folgenden Worten: «Die katholischen Schrifterklärer (aber) und andere, die sich mit der heiligen Theologie befassen, müssen mit vereinten Kräften dafür Sorge tragen, daß sie unter den Augen des kirchlichen Lehramtes mit geeigneten Hilfsmitteln die Heiligen Schriften derart studieren und auslegen, daß möglichst viele Diener des Wortes in den Stand gesetzt werden, dem Volk Gottes in den Heiligen Schriften mit wirklichem Nutzen eine Speise zu bieten, die den Geist erleuchtet, den Willen stärkt und die Herzen der Menschen zur Gottesliebe entflammt.» Jenen, die die Heilsbotschaft zu verkünden haben, wird in der gleichen Konstitution (25) die Lesung und Betrachtung der Heiligen Schrift empfohlen: «Darum müssen alle Kleriker, besonders die Priester Christi, und die übrigen, die als Diakone oder Katecheten rechtmäßig dem Dienst des Wortes obliegen, sich mit eifriger Lesung und gründlichem Studium in die Heiligen*

*Schriften vertiefen, damit niemand von ihnen 'ein eitler und bloß äußerlicher Prediger des Wortes Gottes' wird, 'ohne dessen innerer Hörer zu sein'.» Die Bischöfe und indirekt alle, die in ihrem Auftrag dem Dienst der Glaubensverkündigung obliegen, werden ermahnt: «Das Geheimnis Christi sollen sie ihnen (den Menschen) ungekürzt vorlegen . . .» (Dekret über die Hirtenaufgabe der Bischöfe in der Kirche, 12).*

*Aus diesen Vernehmlassungen des Konzils ergibt sich einerseits, daß das gründliche Studium der Exegese an die erste Stelle gerückt und andererseits der Bibelkatechese jene Primatstellung zurückgegeben wurde, die fast zwei Jahrhunderte lang verkannt worden ist. Damit sieht sich jeder Bibellehrer vor die Aufgabe gestellt, den übernommenen Auftrag in seiner ganzen Verpflichtungsweite zu erfassen; praktisch heißt das, sich immer besser auf die Erteilung des Bibelunterrichtes vorzubereiten. Unsere Sondernummer möchte mithelfen, diesem Ziele mehr und mehr gerecht zu werden. Sie versucht, das Neue der Bibelkatechetik aufzuzeigen, eine Art Standortbestimmung vorzunehmen. Gleichzeitig möchte sie die Leser mit theologisch und katechetisch schwierigen Problemen (Offenbarung, Glauben, Inspiration, Erbsünde, Wunder, Auferstehung) vertraut machen und so die dringende Notwendigkeit einer ständigen bibelkatechetischen Weiterbildung zum Bewußtsein bringen. Der Beitrag: «Die Botschaft des Propheten Amos», will daran erinnern, daß einzig und allein durch die gewissenhafte Berücksichtigung der literarischen, historischen und kulturellen Aspekte der rechte Blick auf den Bibeltext gewonnen werden kann. Fortan werden in der «Schweizer Schule» laufend bibelkatechetische Fragen zur Sprache kommen, wodurch einem oft geäußerten Wunsch entsprochen werden soll.*

Alois Gügler